

PSYCHOANALYTISCHES SEMINAR LUZERN

Sekretariat: Löwenstr. 9, 6004 Luzern

Vortrag im Rahmen des Zyklus Psychoanalyse und Wissenschaft:

„KRANKHEITSTHEORIE UND PSYCHOANALYTISCHER PROZESS“.

**REFERENT: PROF. DR. MICHAEL B. BUCHHOLZ,
GÖTTINGEN**

Nicht nur die Psychoanalyse, sondern Psychotherapie überhaupt gerät neuerdings von verschiedenen Seiten her vermehrt unter Beschuss. Auf den Prüfstand gestellt werden nicht bloss ihre Effizienz und Wirtschaftlichkeit, sondern auch ihre Wissenschaftlichkeit. Ihr Handeln sei wissenschaftlich nicht hinreichend begründet, wird etwa postuliert. Namhafte Psychoanalytiker haben sich bisher zu Wort gemeldet, ohne ihrerseits einen vom Verteidigungswillen getränkten polemischen Ton immer ablegen zu können.

Herr Buchholz geht in seinem Vortrag einen andern Weg. Er beschäftigt sich darin grundsätzlich mit der Frage nach dem Verhältnis von Behandlungstheorie und -praxis, von Wissenschaft und Psychoanalyse bzw. Psychotherapie. Er versucht zu bestimmen, wie - aus der Sicht der Psychoanalyse und mit ihren eigenen Mitteln - dieses Verhältnis zu konzipieren und die Frage anders zu formulieren wäre.

Herr Buchholz ist Psychoanalytiker und Familientherapeut am Niedersächsischen Landeskrankenhaus Tiefenbrunn in Rosdorf (Göttingen). Er ist mit seinen Publikationen zu Fragen der Psychoanalyse und Familientherapie einer breiteren Fach-Oeffentlichkeit bekannt geworden. Im Verlaufe des Jahres 1996 wird er am PSL zwei theoretische Seminare zur psa. Familientherapie und zur Metaphernanalyse sowie Supervisionen durchführen.

Seminarleitung des PSL

DATUM: FREITAG, 12. JANUAR 96, 20.15 UHR

ORT: HOTEL SCHWEIZERHOF, LUZERN

(am Schweizerhofquai; Bushaltestellen „Schwanenplatz“ oder „Luzernerhof“; 10 Min. Fussweg vom Bahnhof)

Für Mitglieder des Psychoanalytischen Seminars Luzern ist die Teilnahme kostenlos. Nicht-Mitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen und werden gebeten, einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.-- zu entrichten.